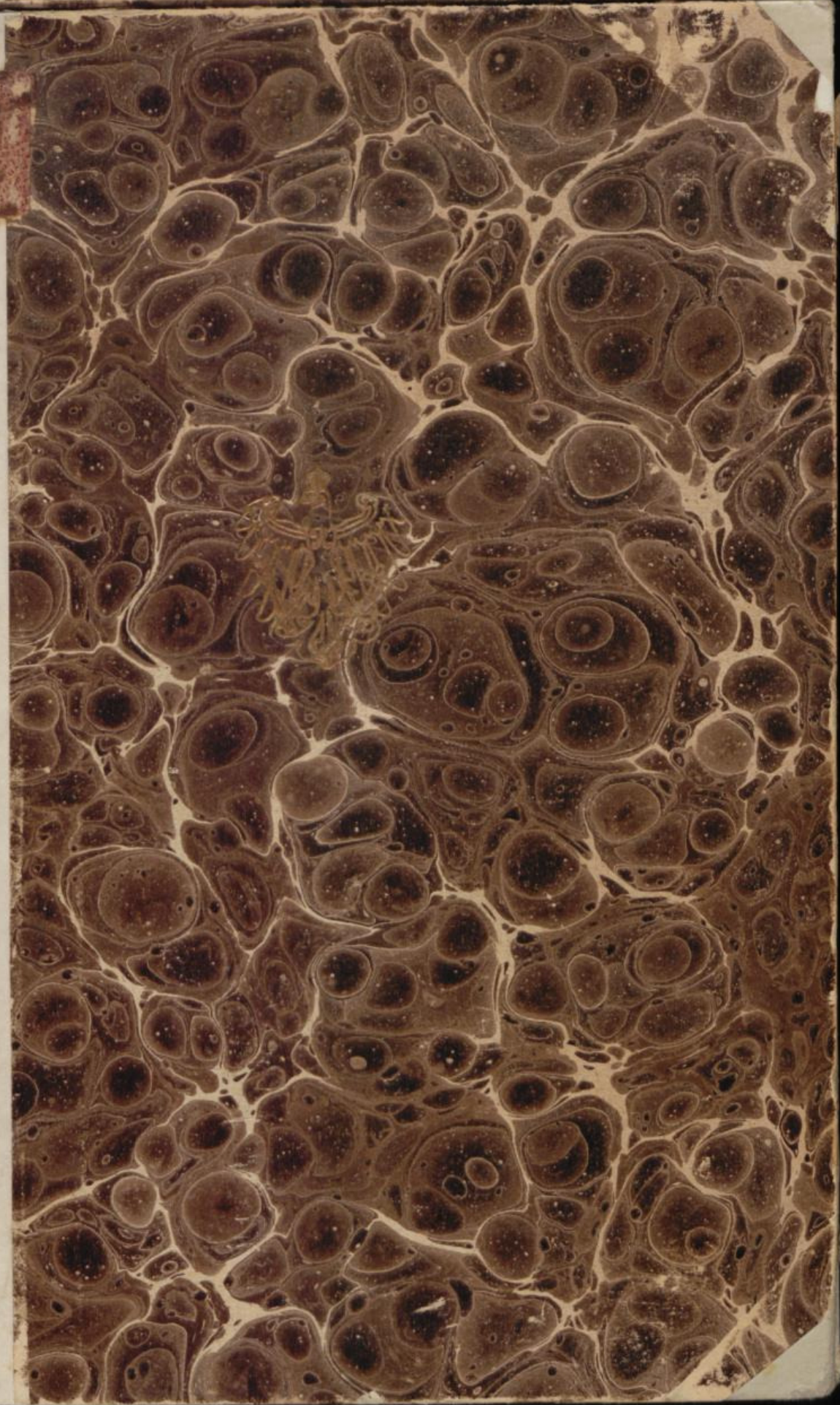
Staatsbibliothek
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Historia. Die vier Kaufleute, niederdeutsch

Vollständiger Titel:	Historia. Die vier Kaufleute, niederdeutsch
PPN:	PPN674651510
PURL:	http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB00006A8800000000
Erscheinungsjahr:	1495
Signatur:	8° Inc 1479.5
Kategorie(n):	Historische Drucke, Inkunabeln, Sprachen / Literaturen
Projekt:	Art of Reading in the Middle Ages: previously digitised item
Strukturtyp:	Monografie
Seiten (gesamt):	33
Seiten (ausgewählt):	1-33
Lizenz:	Public Domain Mark 1.0

Inc.
1-79-5



Inc. 1479/5 8° X

Marburg

Eyne schone historie van twen kopluden vnde eyner thuchtigen framen frauwen

Ex
Bibliotha Regia
Berolinensi

N Deme iare na Crystus geborth. Dusent verhundert vnde vyer vnde twentith. Is geschen to eyner tyd. Dat veer ouer ryke koplude. Synt vth ghetogen eyn ytliker nah syner kopenschop: Vnde van vngeschycke hefft yd syck begheuen. Dath dusse veer koplude to samende synt gekomen vnde yn guder geselschop myt eynander na Paryss in Franckrick ghereden in eine harberge. Vnde dyt was in der tyd des vastellauendes. dusser koplude namen weren also. Conrad van Hyspanien. Horchard vã Franckrick. Johã vã Florentz. vñ Ambrosius van Genay. Do sede Horchard to deme Jd is nw sunderlick de tyd dath men vrolicke wesen schal. Dar vmme leue her werth bydde ik iuw dath gy vns vramen personen Menne vnde vrouwen willen to gaste biddẽ dat se sick mit vns vrolick maken. Uppe dat wy in vrolicheyt der tyd ore recht don. vnde allent wat dat kostet wylle wy iw gudlick bethalen. De wert dede na orem geheite vnde bath sine nabere vñ sine beste frunde to ghaste. Se ethen vñ weren mit eyn ander vrolick in thuchten vñ doghende so lange went dat de dach eyn ende nam Vnde dar na ghinck eyn ytlicker in sine harbarge an sine rawe. Do bethaleden de ver koplude deme werde allent wat dat ghekost hadde. vnde se begerden dar na to bedde to ghande.)

(Wo de werd de koplude brochte

to bedde tho samende yn eyne kamere.
Do dusse koplude eine kleine wile in ō kamerē
hadden gelegen vñ mānigerleye rede mit eyn
ander gesprocken hadden Do hoff Conrad vā
Hyspanien an vñ sede Hy leuen herē. Ow sint
wy an dussem daghe seer gantz vrolick geweest
So hebben wy to husz eyn ytliker eyne schone
vrome vrouwe. Wo mogen de leuen. Do seede
Horchard van franckrick We weeth dat. Se
sint schone vñ leuen in wollust ane grot arbeyt
Dar vñe mochten se wol hundert bolen hebbē
dat yd vnser neyne eruaren konde. Wente wy
synt vaken vñ langhe van ohen. Dar vpant-
worde om Johan van Florentz. Wy sint dorē
dat wy on so wol louen. Vnde riden yn reghen
vnde wynde vñ wagen vaken liff vñ leuē So
ethen vñ dryncken se dat beste ane arbeyt vnde
velich'e mit guden gesellē. Vñ dar vñe were
dat ock myn rad dat eyn ytlyker eynen schonē
bolen hadde Vñ lege alleyne in eyner kamere
so wusten se to husz ok nicht dar van. Do spraK
Ambrosius vā Benay Dat wil got nicht wen
tek hebe to husz eine vrome vrouwe dat weet
yk vor ware de oren lyff twynget vñe mynen
wyllen vnde sodanes node dede. vnde wen yck
denne wedder se dede vn myne truwe breck so
wer yk nicht eren wert. Do antworde om Jo
han van Florentz. Leue geselle du holdest gar
vele vnde grot van dynem wyue. Jk wyl myt
dy wedden vmme dusenth gulden esthe merh.

Jsset dattu myner hyr veer wekē beidest so wil ik tho Genay riden vñ wyl mit diner vrouwen vullenbringē alle mynen willen. Do sprak Ambrosius yk hebbe dem werde vinff dusent guldē geuen to beholdē legge dar so vel thegē so wil yk diner hir beiden vñ brīgestu se dene to valle dat se dinē willē deit So schaltu dat gelt alle gewūnē hebbē Also wordē se des beyde to vredē dat he dar hene ridē scholde vñ dat so vorsoke.

¶ Wo Johā vā Florentz reith na Genay dar he des kopmās vrouwe bedregē wolde.

¶ Des andern dages sumede he nycht lāge sū der he makede sick vp den wech tho ryden nah Genay Unde vp dem wege ouerdachte he mā nigerleye lyst vñ boszheit wo he dat gelt gewinnen mochte. Uñ also kuam he riden in destad Genay vñ ouerdachte dar myt groteme vlyte wo he to der vrouwen komen mochte.)

¶ Wo Johan na Ambrosius vrouwen spatzeren ginck vnde he se an sende wart.

¶ Jn der tyd do begegēde ome de vrouwe vñ wolde yn de kerken ghan vñ dar godde denen. Do vlitede he sik dar vp dat he or vnder oghen mochte begegen vñ grotede se fruntlik De vrouwe danckede ome mit groten thuchten vñ myt sodanne gudem gelate dat he dar van seer vorschrack. Uñ redde wedder sick suluen efte he sprecken scholde Ach wat hestu nw geweddet Alse ik de vrouwe ane see so is se sodaner seedet dat ik vā schēde wegē nicht darff an or begerē

Vñ wo yk nycht de ſake myt lyſten an grype ſo moth yk dat gelt vorloſen Alſo ghink he in der ſtad hen vñ her wedder in grother bedrofniſſe ſo lange went dat he emẽ valſchẽ rad erdacht vñ ſeede ik en vorſze yfte betruwe my neterley wyſe dat gelt to wynnen ſunder ik kome denne in or ſlapkamer Dar na leeth he maken mit groter liſt vñ behendicheit eine ſchone ouer koſtlyke kyſtẽ Vñ do nw de kyſte berepdet wart. Do wuſte he nicht wo he dat to wegen mochte brẽgen dat he de kyſten in der vrouwẽ huſz brocht vñ dar mide ſeer harde bekümert warh. Vñ doch tom lateſten wart he gedencken vñ ſeede to ſyk ſeluen Du hefſt ya vaken gehort. Wath nemãdes to wege bringen kan dat bringet eyn olt boſz wyff to wege vñ gynck alſo lange vñne went dat he tho einer vp den marketh kuam de hadde olde cleeder veyl vñ ſe was fruntlyck geſtalt do dachte he dath ys eyne rechte vrouwe vor dy wo mochte yk mit or to worden komen.

¶ Wo Johan vp den market to dem olden wyue kuam de de kleider veyl hadde

¶ Dar na ginck he to or vñ grotede ſe vñ ſprack vrouwe Jk hebbe heer einen rock de is my tho ſware kone gy dene my vorkopen ik wolde juw geuen eyn gud geſchencke. De vrouwe ſprack wo dure he ſeede to or en wil he nycht veer gulden gelden ſo geuet on vor dree vñ de rock was doch wol twelff gulde wert. Do wart dat olde wyff fro vñ heet one des morgẽs wedderkomen

vnde dachte dat is dyn recht kopmā. Des morgens vro kam iohan wedder to dem olden wyff Dar gaff se om ver gulden vnde sede yk kan on nicht durer verkopen Auer se hadde on suluen beholden des dankede or Johan vnde sprack Heet dar hebbe gy eynē gulden dar kopet vns fysche vñ den alder bestē wyn vor so wille wy vrolyck mit eynander wesen. Dath dede he dar vmme dat he dat olde wyff wulde drunken maken efte he an or mochte vornatē wo he de kysten vñ syck suluen dar inne mochte bryngen in der vrouwē hus Do se den win vñ dat maltyd beredeth hadde ethen vñ druncken se so lange went dat de frouwe vrolick bethengede to werden Do hoff he vp vñ sede to dēm olden wyue Hekenne gy nycht Ambrosius vrouwe se ant worde om vñ sede ya ik bekēne se seer wol. och sprack he mine older leueste vrouwe Jk hebbe eyne kysten maken lathen kone gy my de yn der sulfftigen vrouwen hus brungē laten vñ my dar inne vñ an deme drudden dage wedder her vth bringen so wil ik iw drehundert gulden schenkē De olde schelckynne seede tho dēme kopmanne Dar en bekōmert iw nicht vñe vñ bringet my de kyste in myn hues so wil ik dat wol to wege brynghen des warth he sere erfrouweth vnde brochte or dar na de kyste in or hus.)

¶ Wo dat olde wyff ghinck tho Ambrosius vrouwen vñ bath se vñe or kysten tho harbergē vñ sede se wolde na sunte iacob gaen

¶ Do gink dat olde wiff to ambrosius vrouwē
vñ grotede se fruntlik De vrame erlike vrouw
entfenck se leff lick mit groten thuchten vñ her
vrouede sick orer wente se meende dat se komē
were in groter leue vñ vruntschop se to trosten
de in deme affwesende ores mānes vñ mit ore
redden wolde vā gotliken dinghen . Wente se
was einer erliken olden gestalt in der personen
an to seende. auer binnen was se vol aller bosz
heyt . Alse men leider noch vele vindet de dath
hōnich hebbē in dem mūde vñ de gallen in dē
hertē. Dat bewisede duth olde wyff dusser erly
ken vrouwē wente se sprak to or Leue vrouwe
yk hebbe my vor genomē eine bedeuart na sun
te Jacob to donde vñ darvme kome ik to yuw
Efte gy deme leuē hilgē iuwe almissen vñ offer
sende wyllen des wart se vro vñ sprack Ach ya
leue vrouwe ik wil iw einen gulden geuen. den
bringet my sunte iacob vppe dat he god bidde
vor mynen leuen huswert · wente he dyet des ya
res mānige varlike reysze dar vme wyl ik dat
gerne don Do sprack dat valsche olde wif my
leue vrouwe ik hebbe myn gerede vñ cleynode
yn eine kyste gedan dar vme bidde yk yuw gy
willē my de beholden went dat yk wedder ko-
me. De vrouwe sede vth gotliker leue dat wyl
yk gerne don vñ wil de noch in mine eigē slap
kamer settē vppe dat se deste beth bewaret sy)

¶ Wo dath olde wyff de kystē myt deme
valschē kopmā let dragē in ambrosius husz.

Dar na bath dat olde wyff twe dreger de or de kyſtē vñ den ſchalck dar ynne drogen to Ambroſius huſz Alſo lach iohan yn der ſulue kyſtē vñ kōde vā binnē vp vñ to don wen he wolde ok hadde he ſine ſpiſze by ſik dar in Wñ wāner des nachtes dat he merkede dat eyn ytliker entſlapen were ſo gynck he in der kamer vñe her Wñ yd geſchach dat de vrouwe or kyſtē hadde open vorgettē dar ſe or beſte cleynode in hadde dar ouer kuam duſſe boſe kopman vnde ſtal or dēfflick einē perlen budel eyn gulden gurdel vñ einen ſchonē rink myt einē ſchonen Ammetiſtē Ok ſchiende de maen licht dat he ouer al de kamer wol ſehen konde. Jn des lach Ambroſius vrouwe mit erer maget in deme bedde vñ werē harde entſlapen Wñ de vrouwe hadde vā vngeſchicke einen arm blot vp der deckē liggen. An deme hadde ſe ein clein ſwart wreckin efte mael des ſe ſick ſeer ſchemede Do he den budel vnde de cleynode genomen hadde vñ dyt wartheikē an der vromen vronwen gemerket hadde. Do ſteych he heymelick wedder in de kyſten Unde wart des ſeer ervrouwet: Wente he dachte nw wyltu myt duſſem wartheyken wol beſtan. vñ ane alle vare dath gelt dar mede winnen. Dar na am drudden dage kuam dat olde vergyftyghe wyff wedder vñe to Ambroſius vrouwē mit groter liſt vñ ſchalckheit vñ ſede to or Och myne alder leueſte vrouwe ik byn ſo ſwarlick geppyniget myt eyner groten kranckheyt vnde

befrucht my gantz ſere dat my de ſo drade nicht vorlaten wyl. Vnde dar vmme mocht ik duth iare to huſ bliuē So wil ik mine kyſtē wedder to huſz dregen laten. Do mende de thuchtighe vrame vrouwe dat yd ſo in der warheyt hadde geweſt vñ leth or de kyſtē wech dregen Wen ſe wuſte nicht dat ſe noch grot iāmer vā droffniſſe dar van krygen ſcholde. Dod at olde wyf de kyſte vñ den boſen kopmā in or huſz wedder brochte Do ſteich Johādar vth vñ gaff deme wyne de dre hundert gulden. de he or gelaueth hadde vnde ſcheyde alſzo van or.)

¶ Wo Johan wedder na Paryſz reeth to Ambroſeo de dar ſiner vorbayden was. Dar na ſumede he nicht lange ſunder in groter vrolicheit reeth he na Parys do he to Parys kuam ginck he to ābroſius vñ nā on heimelich ouer eyne ſyde. vñ ſede. Du biſt myn gude frunt dar vmme wil ik dy duſſe dynck allene ſeggen vppe dattu by erē bliueſt Wēte dat gelt hebbe yk gewūnen. vñ dat dat ware ſy So ſu hir dyt waerteeken dat yk mede bracht hebbe. Do wy ſede he om den perlen budel den gulden borden vñ den rinck. Do vorſchrack ābroſius vñ ſede Ik bekēne dat de cleinode miner vrouwē ſinth Auer ik lone des nicht dat du ſe to valle brocht heſt. ſunder du ſegeſt mi dēne andere worteke Do ſede Johan wol an ſo du yo de wartheken gentzlich wetē wilt ſo ſegge ik dy dat vorware dat ſe heft ein ſwarte wratte an orem linkē arm

Alse he dusse worde gesecht hade. Do vorsche
ack ambrosius so sere dath he gantz a mechtych
warth vñ neder vp de erde seech. men he wuste
auer nicht dat he mit solker groten lyst dar by
komen was. Do nam one iohan vñ borde one
weder vp vñ sede. Wanne hebbe doch eynes
mānes herte vñ gyf dy to vredē Do vormande
syck ambrosius wedder vñ sprack. Johan min
gude vrund. Ik bede dy openbare dusse dinck
nemande nicht. wente de wert schal dy dat gelt
gutlik geuen. Do sede iohan ik wil dath gerne
don. He entfenck dat gelt vā ambrosio auer ne
man wuste van dem anderen we vnder ohn ge
wūnen edder verloren hadde. Do kuam ambro
sius in groter bedrofnisse vñ iāmer vñ wart dē
ken in syk suluen. Nu bystu doch bedrogē van
der dar ik grot hopeninge van hadde. vñ dar
vmme moth se steruen ane alle in saghe.

¶ Wo ambrosius reeth in grotem iammer
van Parysz to Genay to syner vrouwen
Also reth he to husz vor de stadt. dar hadde he
einē schonē hoffefte gardē liggē butē der stad
Dar vp hadde he einen vramen knecht de ome
gantz truwe was den esschede he vor sick vnde
sprack to om. Ik vor se my grote truwe vñ leue
to dy dar vm̄e gha her vñ swere my einē eeth
wat ik dy bede dat du dat don willest de knecht
sede ya gerne. Do sede de here ik gebede dy by
dynē truwē Du wollest ghan in de stadt vñseg
gē to miner frouwē dat se to my hir vth wolde

komen wẽte ik or swarlick vorbedende sy Vñ wen du se in dat holt bringest so bringe se vam leuende tom dode vñ stecke or den hallz aff. Vñ bryngе my or tunghe vñ eine flechte van orem hare to eynem warteken De knecht vorschrak vñ sede O min leue here des mach ik nicht don wẽte dat were ein grot lãmer Do sprak de here vñ wo du des nicht endeist so mustu doch suluẽ staruen. Do de knechte vornam den thorn sines heren. De ginck mit einẽ bedroueden herten to syner vrouwen vñ openbarede or de to kumpst vñ dat gebot synes herren. De erlyke vrouwe warth des sere erschrouwet dat ore leue here tho huſz komen was Auer se wuste leider nicht dat se so iammerlyken vorraden vas.)

¶ Wo ãbrosius knecht sines herrẽ vrouwẽ i dat holt brochte vñ dar de vormordẽ scholde

¶ Se ginck in grother leue mit dem knechte na orem herren to euthfangende Vñ des hadde se ein kleyn leñken vpgetogen dat or gantze wol bewonen was vnde vth der wonheit leep yd or ymer na went in dat holt. Do se nw in dat holt kuemẽ do wulde de knecht ok sines herrẽ both vullẽbringẽ vñ sede to or. O mine leue vrouwe yk moth iw doden vã gebodes wegen mynes heren. Des vorschrack de vrouwe gar sere vñ sede to deme knechte. O ch du truwe knecht yk bydde dy dorch gode do so ouel an my armen elende vrouwẽ nicht wente ik des nye vordent hebbe de knecht sede vñ efte ik des nicht endede

ſo wil my mine herre ſulnen doden Vñ ſo hart heft he my dat beuolen dat yk ome iuwe thuge vñ eyne ſlechte vā iuwem hare bringen ſchal tho eynem wartheken. De vrouwe ſede O leue frunt endode my nicht ik wil dy eynē gudē rad geuē Wente wy hebbē ein cleen temken dat ik vp getogē hebbe Deme wyl wy de kele afſtekē vñ minē rock in ſynem blode welgeren vñ ſine tūge nemen ſo wil ik dy myne flechte mit deme hare geuē dat ſchaltu eme brīgen to einē war teiken Dar vor wil ik de ytzūdes ein gud geſch enke geuē de knecht ſede. o leue vrouwe ik wil gerne iuwes rades wolgen. men gy motten iw nerzgen ſeen lathen anders wy moſtē beide dar vñe ſtaruē. Ja ſede ſe dar vor ſchaltu dy nicht befruchten ik my dar wol recht inne holdē wil Vñ alſo ſcheide de knecht vā or vñ gink wedō to ſynem heren vñ brochte om de wartheyken alſe he om beuolē hadde. Do kuā de here noch in groter drofniſſe dar vñe dat he ſine vorruw hadde doden laten in ſo groter haſticheit dat he or dar ſuluen nicht aff igeſecht hadde vnde wur vñe dat geſcheen were. Do duſſe frowe alſo verloſet was van dem dode do ghinck ſe yn dat elende vñ ouerdachte mānigerlei wyſe wo ſe don wolde dat mā ſe nicht bekende vnde dar nae letht ſe ſyck maken mannes cleeder de thoch ſe an vñ wanderde in dath elende.)

(Wo ſe by deme mere gynk vñ by eynē ſchypman kuam de ſe myt ſyck vorde.)

¶ Dar na gink se an dat mere dar vant se eynē
scypman den bath se dat he se mit sik ouer dath
mere vorde. De scypmā vragede wo se heethe
se antworde om vñ sede yk hete Frederick vnde
wolde gerne na denste theē efte ik wnr eynen
heren kregen konde De scipmā sede. du bist ein
vn geselle vñ wolle tu my denstlick wesen So
hebbe ik hyr veer Falken de schal ik deme kon
ninge Soldanos bringen. dat du de verhegen
kondest So wol ik dy des wol lonē. Ja sprack
se mit allem willen Also nam de schypmā Frede
rick vp vñ vorde on ouer mer. Do se nw to Al
kayer kuemen dar de kōninck was do brochtē
se de Falken deme kōninge vp sin pallas de gātz
schone vñ vrolyk weē de wyle dat frederik by
on was. Auer do frederick van on gink mit de
me schypmāne do hyngen se de fyken vñ dath
houet dale wart vñ worden gantz trurich. Do
wart de kōnink sere tornich vñ heet den scipmā
wedder vor syck bringen vnde sede tho om. Ik
hebe dy beuolen gude falken to bringede. See
wat hefstu my nuw gebrocht de schipman sede
Alder gnedigester here her kōninck. Ik heb
be eimen vramen knecht mit my brocht de hefft
orer also wol mit grotem vlyghe gewart dat se
syk velichte na ome seenen do sede de kōnink so
bringk on mit dy her de schipman sede Jo isto-
male eyn schone vnde subtyle geselle dar to ok
gantz truwe vñ vrame vnde dar vñe so verlate
yk one gantz node yo doch so one iuwe gnade

gerne hebben will So bidde ik iuwe kōninckli
ke mageſtad gy iw deſſen knecht beuolen laten
weſen De kōnick ſede dar ſchaltu neine ſorghe
vor hebbē wēte ik on mit truwē vorſorgē wyl.

¶ Wo Frederyck vor den kōninck bracht
wart dar he one vpnā vor emē truwē denre

¶ Alſe frederick vor den kōnick kuā do beuele
he om gantz wol an allen ſynē gelate vñ ſo dra
de alſe one de Falken vornemen do worden ſeh
gantz vroliyk. Des ſyk de kōninck gar ſere vor
wunderde Alſo denede he mit grotem vlite deme
kōninge vnde frederyck beuel om ſo wol dath
he om ſyn ſunderlik ambacht benol vnde dar
na to einem ryddere ſloch. Dar na nicht langhe
warth eyn groth ſtaruen. dat de kōninck van
fruchten wech thoch in eyn ander lanth. Vnde
maketde do Frederick to eynem. Lanth voghet
dat he dath lanth regheren ſcholde ſo langhe
went dat he wedder kueme.)

¶ Wo de heidē dem kōninge mit gewalt
yn ſyn land thogen do dat vorwuſtende)

¶ Do de kōnik vā huſz getogen was nicht lan
ge dar na kuemen de heyden mit gewalt yn dat
land Sodrade alſe. Frederyck de land vaghet
dat vornam ſumede he nicht lange. Vñ ſterke
de ſyk ok mit finem volke dat ome de konninck
beuolen hadde. Vnde thoch mit groter māheit
yeghen de heyden. Alſzo erhoff ſyck eyn gro
mechtych ſtryde twy Tchenne beyden parthen
Auer herre Frederyck de Lanth raget wan

vechte ridderliken mit den sinen wedder de hey
den vnde drungen se mit gewalt in de flucht dat
ore vele dot geslagen worden. Ok venck Fre
derick wele van den weldyghen heren der hey
den de ome nicht entkomen konden. Also verlo
sede he dat lant mit groter manheyt

¶ Do dusse rede vnde manheyt vor den konink
kuam Do vroude syk de vorste der groten wol
dath synes nyen amptmānes. Vñ thoch van
groten vrouden wedder to husz in sin lant Frede
rick entfenck synen herrē mit groten frouden
vñ werdicheit Do sprack de kōnink to om Fre
rick du leue truwe dener min Ik dancke dy dy
nes ridderliken strides Vñ geue dy nw mer vul
lenkomende gewalt ouer alle min kōninckrike
Vñ make dy ytzūdes to einē vorsten vñ landes
heren. Wenhte ik byn nw ein swere olth man
Also holdygeden om dat gantz land Ok ridder
vnde knechte de helden Fredericken alse eynen
fursten vñ heren. He regerede wol twolff iare
dat om alle syn volck grote ere vñ loff na sede)

¶ Mo Johan vā Florētz kuam to Alkey
er mit eynem kostlyken krame dat he ok
de gestolen cleynode mede in hadde)

Id geschach dar na vp eyne tyd dat Johā vā
Florentz kuam to alkeier mit einē kostlikē kra
me Den he dar veile vñ vp gebodet hadde van
mēnigerley cleinode Also ginck her Frederyck
spasseren mit velen ridderē vñ knechtē asse sik
dat denne geborth vnde sprack tho den denren

Wy wyllen beſeen wat vns de vromde kremer
van auenture gebracht heft Alſo her frederick
vor den kram kuam Do ſach he vñe her vnde
vragede he den kremer efte he nicht niges edō
ſelſames enhadde. Do antworde om iohan vñ
ſede ya gnedige here. Wat begeret iuw furſtly
ke gnade efte ſe gy ychteſwat dat iuw benelleth
Jn deme do ſach her frederick ſynē perle budel
ſyn gulden gordel vñ den gudeu gulden rinck in
deme krame dat he om geſtollen hadde des vor
wūderde he ſyck gantz ſere vñ ſprak frunt wur
kome gy her mit duſſen koſtlikē cleinodē. he ſe
de gnedige furſte wen dat iuw gnade wuſte wu
ik dat gewūnen hebbe yuwe gnade worde my
deſte leuer hebben. her frederick ſede gude frūd
ſege vns de euenture Do hoffioh̄ van Florētz
an vñ ſede om alle geſchefte Wo dat orer veer
by einander geweſen hadden vnde mit einander
gewedet vñe viff duſent gulden he wolde om
ſyn wyff afbolen do was ſe ſo thuchtig vñ vro
me dat ik or dat nicht an moden dorſte ſo leet h
ik my naken in ein kiſten vñ in or huſz bringen
dar dorch yk gewā duſſe cleynode dat ſe nycht
van en wuſte vñ ſede ome alle ſake wo he dat
gehandelt hadde Doch gnedige here vñ furſte
ſo erbarmet my neyn dinck ſo ſere alſe dath he
ſyn eigen vrame vrouwe vñe de vnſchult dodē
lethe do ſede her frederyck Jd was nicht gude
ſunder dat geit hebbe gy auētuerlyck gewūnen
Aber de furſte gedachte anders in ſynē herten

vñ ſede kremer gy ſcholen hyr bliuen vñ halen
foder vñ brot van haue. ok ſchole gy my behol
den de cleynode de wil ik iw wol betalen Johā
dankede dem furſten vñ vorvroude ſick des ſere
dat om de furſte ſo fruntlick was. Men he en
woſte auer nicht wat om dar na wedder warē
ſcholde. Do ginck her Frederick wedder heym
vñ vragede einē baden heymelick efte he nicht
enwuſt wur genay lege he ſede ia gnedige her
ik weth dat gātz wol du ſchalt dar hen theē vñ
vragan na einem māne de heet Ambroſius dem
giff duſſen breff. Dar inne ſtund alſo geſcreuē
Tho dem erſten des kōniges tytel alſo gynk he
van om vth wente her Frederick hadde des kō
niges geſegyl dar vp gedrucket gelick efte on
de konnynck perſoplick vth geſant hadde.)

¶ Vo de bade den briff brochte.
Ambroſio tho Benay.)

¶ In deme breue was alſo geſcreuen Ambroſy
Wy behouen ytzundes dyner in ethlyken ſaken
dar vns grot macht an licht. Vnde dar vmme
ſo ſume dy nycht lange vñ kome van ſtunde an
angeſichtes duſſes breues mit duſſeme vnſeme
baden dat wille wy vnñe dy vordeneu Ambroſi
us nam grot wunder vā der haſtigen bodeſcop
des kōninges. He thoch myt deme baden dar
hen. Do ſe nw to Alkeyer kuemen do ghynck
de bade to deme furſten vnde ſede Gnedige here
yk hebe den manne myt my ghebrocht ſunder
yck moſte eynen eyghen ſcypmanne darh tho

meden de vns hyr vorde. Jd is gud sprack her Frederick gha hen vñ bestelle on tho ethende vñ drinken so lange wente to morgē Do ginck her frederick vor den kōninck vñ sprack. Gne dige her her koninck Hyr sint twe auenturlike menne vth minem heymode gekomen So byd de ik iuwe kōnincklike gnade dat gy se wolden to gaste bidden. de kōnink sede Hy hebben vollenkomen gewalt vñ dar vme biddet wene gy wullen de schal my wilkome syn Also wart am brosius vñ de schipmā to gaste gebeden vñ her Frederick hadde eyne kostlike maltyd beredē lathen alse de gheste kuemen do entfenck se her Frederik frūtlik vñ sattede se sulē to der tasselē vnde sunderliken Ambrosius Dar na sathte he sik ok nedder by ambrosius syde vñ trostede on vaken mit vele schymp worden he scholde ethē vñ syk vrolick maken. Do see nw wol gethen vñ drumcken hadden. Do sede her Frederik to deme kōninge Nw hebben wy dusse maltyd in vrolicheit vollenbrocht So weth yk noch einē fromeden kremer de heft to male schone cleyno de hyr gebrocht so wolde ik gerne dat de iuwe kōnincklike gnade ok seen mochte vñ dar vme wyl yk na ome senden dath he her kome vnde bringhe de cleynode mit syk.)

¶ Wo her Frederick sande na Johan vā Florentz dath he de cleynode vor den koninck bringhen scholde.)

¶ Dar na ghinck Johan vp den sale des kon

niges do entfenck one her Frederick vñ ſprack kramer wiſet mynẽ gnedigen heren deme konnige de cleinode vñ ſeget vns wo gy dat gewũnen hebben .Do hoff he an vñ ſede alle dynck wo dat geſcheen were do Ambꝛſius duſſe wort de horde vñ ſine cleinode ſach do vorſchꝛack he ſere vñ mende de kõninck hedde dar vmme name ome gheſant dat he on ok doden wolde vñ bedrouede ſyk ſo ſere dat he in vnmachte vallen wolde dat markede her frederick de kuã to om vñ kloppede one vp de ſchuldere vñ troſtede on vñ ſede he ſcholde ſyck wol hebben vñ ſick wrolyck maken Dar na ſtund her Frederik vp vñ gynck myt dem kõninge vurhen dat pallas vñ ſprack .Ynedige her vnd kõninck wo benelt iuw duſſe kremer wath heft he wol vorde net de eine vrome vrouwe begeret vñe ore er to bringende vñ ſtelde or dar tho ore cleynode dar dorch ſe or leuent verluſt.de kõnink ſprak he heft verdenet den galgen vndẽ dath rath Wente he heft geſtolen vñ mort gemaket Der Frederick ſprack dat is ok myn rad .vnde dar vñe gnedyge here ghat wedder in den Sael ſo wurth iuwe kõnicklyke mayeſtad wol eyn groth wunder ſehen van dem boſzhaftyghen man .De eynſodane gewalth vñde homod an an einer vramen erliken vrouwen gedan heft.

¶ Wo ſyk her Frederik naket vth thoch vñ ſo vor den kõninck yn dat pallas kam

¶ Dar na gynk de kõninck wedder in dat pal

las vnde betengede mit den gheſten tho redende
bynnē der tyd ginck her Frederick hemelick in
eyn kamer vnde thoch ſyck naket vth. Dar na
ginck he wedder in dat pallas vor den koninck
vnde vor alle dat volck de in dem Sale weren
alſe one god geſchapen hadde. Se grotede den
kōninck mit groten thuchten Vñ all de in dem
ſale weren verſchrockē vñ konde ſik nichte ge
nocß verwūderē vā dem ouer ſchonē bilde dat
alſo mit bloteme liue vor ſe gande kuā vñ nicht
mer dan ore ſchēde mit einē ſyden doke bedecket
hadde. Do ſede de konink duth bylde hebbe yk
vorware wol eer geſeen men in eyner anderen
geſtalte Vñ wen ik dat ſeggē dorſte ſo hebbe
yk nemāde mynē vrederycke dem lant vaget ſoli-
ke geſeen. Vñ dar vmme byſtu dath ſo gyff vns
antworde. Worch wat ſake du ſo blot vor vns
komen byſt Do ſprack ſe alder gnedigeſte here
her konink ik bin dat vñ uw vnderdanige den
re Frederik Vñ clage uwer koniklikē gerech
tichey t ouer den boſzhaftigen vñ bedrechliken
ſchalk Johī vā Florētz de ok in uwer konink
liken yegenwordicheit ſteit mit der deuerye alſe
mit dem budel dem borden vñ dem guldē ringe
Dat he openbar bekent heft wo he dat gekre
gē heft So ſegge ik iuwē gnadē dat de cleinode
myn ſint vñ mines leuē herē ābroſio de by uwē
kōninkliken gnaden ſyttet. Vñ ik byn de arme
elēde vrouwe de alſo gegeuē wart in de gewalt
des dodes Vñ hebbe my ſo lāge entholde van

der gnaden des alwesdygē godes dat my nemā
bekende wēt vp dussen dach Hir vm̄e bidde ik
swe kōninklike gerechticheit vp iuwer gnade
vor gesprockē worde gy wollen ordelen dussen
boszhaftigen man to deme dat he vordenet heft
De kōninck sprack he schal steruen eines smeli
ken dodes Wenthe men schal on hengen vnde
vp eyn rade legen. Dar vm̄e dat he hefft gesto
len vñ mort gemaket Also wart he gheantwor
det deme bodele on tho dodende.)

¶ Wo Johan van Florentz geslepeth
wart mit einem perde went vp dat velt

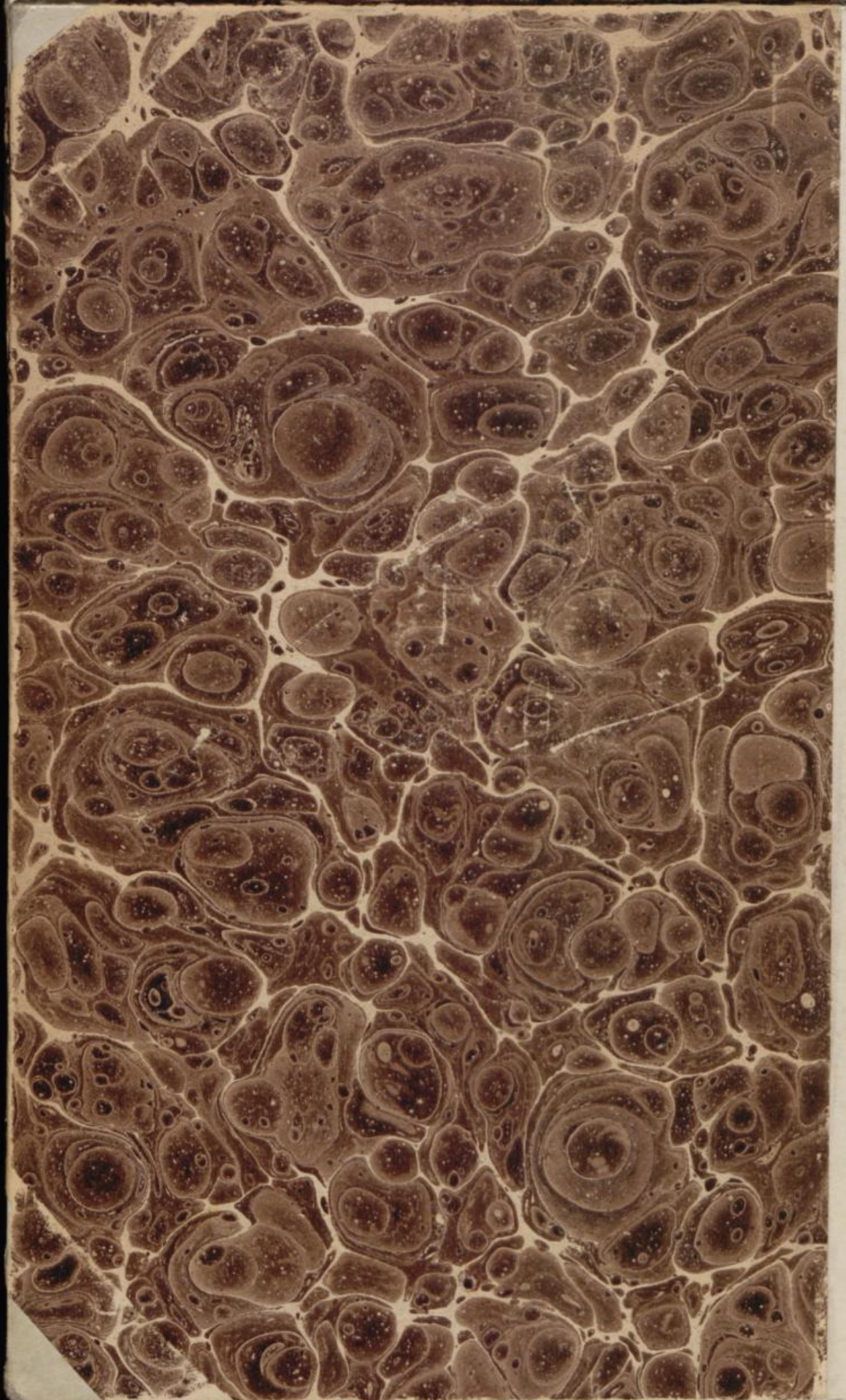
¶ Dar na nam one de boddel vñ dede om syne
rechte alse ome de kōnink geordelt hadde. He
sted one vp dath rade vñ henck one dar na an
den lichten galgen also entfenck he syn lon dat
doch gar seldē vngestraffet blifft welke mēsch
vneret vrame thuchtyge vrouwen vnde yunck
vrouwen vñ on or gude gherucht benympt

¶ Wo Ambrosius vñ sine vrouwe orloff
nemen van deme kōninge vñ voren mit
eynander wedder yn ore heymede

¶ Do se nw in grote vrolicheit eine tydlanck bi
deme kōninge hadden gewest. Nemē se orloff
van synē gnaden vñ voren in groter vrolicheit
wedder to Genay in or heymode Dar se noch
dar na lange tyd mitemander leuenden in got
lykem vrede vñ vrobicheyt. wenthe dorch de
schickynge vñ gnade des Almechtigen godes
leuēde se noch so lange dat se dar na nach kre

gen mit ein ander Dre sone vnde eine dochter
Den erstē sone den se kregen den lethen se hetē
Frederick na deme anderen namen syner moder
Vñ alle de ere vñ werdicheyt de sin moder ge-
had hadde. ward ok deme sone ghegeuen. Ok
ward alle or slechte dar van verhoget vñ kue-
men to groten eren Alse velichte nach ein deil
dar van leuen moghen. Vñ duth is gescheen
ame sondage na der hilgen drier kōning dage
Alse men schreff na Cristus geborth. M. cccc
vnde ym .xxiii. iare Jd is nach nyht .lxx .iare
dath desse kopmen Ambrosius gheleueth hefft
Men sine erlike thuchtigē vnde vrame frouwe
ys in deme Jare vor em verstoruen.)

H.



thuchtigen framen frauwen

Staatsbibliothek
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz